

Ausgleichsfläche M3, Fl. Nr. 1114: Fläche: ca. 13.785 m²

Bestand

Nutzung: intensiv genutzter Acker ohne naturschutzfachlich besonders bedeutsame Vorkommen, in unmittelbarer Nähe zu Paar bzw. Paaraltwasser; Uferbereiche sehr lückig mit Ufergehölzen (v.a. Weiden)

Boden: gemäß standortkundlicher Bodenkarte: Gley (31b), stellenweise tief humos aus lehmigen Talsedimenten, örtlich auch aus Molassematerial, lehmiger Grundwasserboden mit (ursprünglich) flachem Grundwasserstand (GW-Stufe 2)

Die Geländehöhen bewegen sich um 384 bzw. 384,5 m NN

Aufgrund der Lage zur Paar liegt eine stark ausgeprägte Auendynamik vor. Der Grundwasserfluss ist gemäß Angaben der Standortkundlichen Bodenkarte bei gleichem Ausgangsmaterial höher als am Ort des Eingriffs (Erweiterungsfläche: 29b). Das Flurstück liegt außerhalb von Wiesenbrüter-Schutzgebieten.

Ziele

Ausgleich für Verlust von auswaldartigen Gehölzlebensräumen (Auwald 4.230 m², Pappelforst und initiales Gebüsch 2.675 m²) am Eingriffsort

Schaffung von Auwald mit ansonsten geringen Flächenanteilen im Paaralt

Schutz des Bodens, des Gewässers und des Grundwassers vor bisher durch standortfremde Ackernutzung bedingten Beeinträchtigungen

Aufwertung des Landschaftsbildes

Maßnahmen

Neubegründung eines arten- und strukturreichen Auwalds, Abtrag und Abfahren von Oberboden für Herstellung Flutmulde (vgl. Planeintrag)

Schutz der angrenzenden FFH-Lebensraumtypen vor jeglicher bau- und anlagenbedingter Beeinträchtigung (Abgrabung, Befahrung, Lagerung u.ä.)

Verwendung von ausschließlich autochthonem, phytopharafreiem Pflanzmaterial

Einbringen von besonders wertvollen Vegetationselementen vom Eingriffsort: v.a. Vorkommen der Schwarzen und Roten Johannisbeere; direkte Umsetzung

Gestaltung eines artenreichen Waldrandes mit einer möglichst großen effektiven Randlänge

Wirksamer Schutz der Waldentwicklung gegen Verbiss durch Wild und Biber: Einzelbaumschutz durch in Boden fest verankerte Drahtmanschetten bzw. Maschendrahtgeflecht mit Maschenweite von max. 6 cm und einer Höhe von mind. 1,2 m; die Sukzessionsbereiche sind auf zwei Teilflächen, die zusammen ein Viertel bis maximal ein Drittel der Sukzessionsflächen einnehmen, flächenhaft zu sichern, d.h. Schutz durch Maschen- und Wildschutzdrahtzaune, Mindesthöhe 0,8 m, rund 25 -30 cm in Boden eingegraben und nach außen abgewinkelt

Weidenpflanzung in Uferbereichen als Bierschutzbereich

Einbringen von mindestens drei Ansitzwarten für Greifvögel

Ökologische Bauleitung zur Überwachung von Pflanzung und Pflege zur frühzeitigen Erkennung von Defiziten und Einleitung von wirksamen Gegenmaßnahmen

Regelmäßige Erfolgskontrolle in Abstimmung mit unterer Naturschutzbehörde

Dingliche Sicherung der Ausgleichsmaßnahme und deren ökologischen Überwachung.

Pflanzenliste 1

Fraxinus excelsior, Gemeine Esche 3, v.S. 1/1 100-140, auf EAB WG9 (20 %)

Quercus robur, Stiel-Eiche 1/1 150-200, auf EAB WG9 (20 %)

Prunus serotina, Heidekraut 1/1 150-200, auf EAB WG9 (20 %)

Salix alba, Silber-Weide 1/1 150-200, auf EAB WG9 (20 %)

Salix fragilis, Bruch-Weide 1/1 150-200, auf EAB WG9 (20 %)

Salix repens, Weidenpflaume 1/1 150-200, auf EAB WG9 (20 %)

Ulmus campestris, Feld-Ulm 1/1 150-200, auf EAB WG9 (20 %)

Pflanzenliste 2

Stäucher für Waldrand, autochthone Pflanzen

Pflanzabstand 1,5m, Pflanzabstand in der Reihe 1,5m, Abstand zu den Einzelbäumen ca. 2m

Prunus serotina, Heidekraut 2, v.S. 1/1 50-80, auf EAB G9

Corylus avellana, Hasel 2, v.S. 1/1 50-80, auf EAB WG9

Rhamnus frangula, Fruchtbäum 2, v.S. 1/1 50-80, auf EAB WG9

Viburnum opulus, Gemeiner Schneeball 2, v.S. 1/1 50-80, auf EAB WG9

Pflanzenliste 3

Strauch Weidenstecklinge aus Herkunftsgebiet WG9

Pflanzabstand ca. Abstand zu den Einzelbäumen ca. 2m

Salix aurita, Ordnungs-Weide 1,1 Stk 0/1, auf EAB WG9

Salix caprea, Schwarz-Weide 1,1 Stk 0/1, auf EAB WG9

Salix nigricans, Schwarze Weide 1,1 Stk 0/1, auf EAB WG9

Salix viminalis, Korn-Weide 1,1 Stk 0/1, auf EAB WG9

Geeignete Spenderflächen für Mähdruschverfahren

Ausgleichsfläche M4, Fl. Nr. 1131: Fläche: ca. 15.710 m²

Bestand

Nutzung: intensiv genutztes Grünland ohne naturschutzfachlich besonders bedeutsame Vorkommen, nur in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Gräben feuchtere Abschnitte mit Seggen u.ä. Feuchtezeigern (diese sind Ansatzpunkte für geplante Flutmulden):

Boden: gemäß standortkundlicher Bodenkarte: Gley (31b), stellenweise tief humos aus lehmigen Talsedimenten, örtlich auch aus Molassematerial, lehmiger Grundwasserboden mit (ursprünglich) flachem Grundwasserstand (GW-Stufe 2)

Die Geländehöhen bewegen sich um 386,0 m bzw. 385,0 m NN.

Das Flurstück befindet sich wie der Eingriffsbereich am Rand des amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiets der Paar.

Das Flurstück liegt in Wiesenbrüter-Schutzbereich mit landesweit bedeutsamen Vorkommen des Großen Brachvogels.

Ziele

Ausgleich für Retentionsraumverlust durch Erweiterungsfläche

Schaffung von autotypischem Feuchtrundland mit ausgeprägten Feuchtegradienten

Schaffung von Nahrungshabitaten für wiesenbrütende Vögelarten

Bereicherung des Landschaftsbildes

Maßnahmen

Abtrag (vgl. Techn. Planung durch Wipfler PLAN) und Abfahren von Oberboden, überwachter durch ökol. Bauleitung

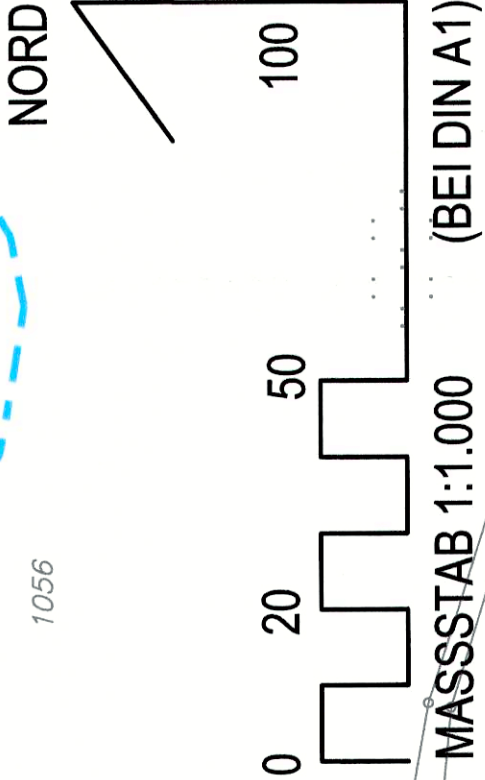
- zum Ausgleich Retentionsraumverlust,
- zur Aushagerung des bisher intensiv genutzten Grünlandstandorts
- zur Gestaltung von mähharen, wechselseuchten Flachmulden

Naturnahe Modellierung der flachen Böschungen

Impfung mit Mähdrusch aus benachbarter Feuchtwiese (Fl.Nrn. 1110, 1110/1)

Extensive naturschutzfachlich orientierte Mahnutzung: 1 - 2 mal pro Jahr, Belassen von jährlich wechselnden Brachbereichen, die erst im Folgejahr gemäht werden; erste Mahd frühestens ab 15.06; jeweils mit Mähgutabfuhr, die Mulden sind zur Vorbeugung von Verbuschung regelmäßig mitzumähen! Verzicht auf Verwendung von Düngemitteln u. Bioziden

Dingliche Sicherung (Gestaltung und dauerhafte Pflege der Maßnahmenfläche).



Übersicht (M ca. 1 : 50.000)
Lage zu Schutzgebieten/ amtli. Biotopkartierung (FFH-Natur 2010)
(FFH: magenta, LSG: hellgrün, amtli. Biotopkartierung: rot)

MARKT HOHENWART

vBP NR. 44

LANDKREIS PFAFFENHOFEN

"SO GEWERBEBETRIEB
AN DER HOHENWARTER STRASSE"
IN FREINHAUSEN
AUSGLEICHSFLÄCHEN M3 und M4

ÜBERSICHTSLAGEPLAN

M = 1 : 5.000

ENTWURFSVERFASSTER:

SCHROBENHAUSEN, DEN 21.02.2011

Gründung
Planungsbüro Ecker
Dipl.-Ing. Kerl Ecker
Landschaftsarchitekt
Leibnizplatz 16
74639 Schorndorf
Tel.: 08252 81629
Fax: 08252 4362